

Im Jahr 2018 besuchten 216 Schülerinnen und Schüler aus 19 Kantonen die BSFH Berufsfachschule für Lernende mit Hör- und Kommunikationsbehinderung in Zürich. Die Lernenden wurden in 79 verschiedenen Berufen von insgesamt 136 Lehrpersonen unterrichtet. Von den 67 Lernenden, die im Sommer 2018 das QV absolviert haben, haben 4 nicht bestanden.

Von den 216 Lernenden besuchten im Berichtsjahr 16 Lernende die Berufsmaturitätsschule, und zwar in 3 verschiedenen Ausrichtungen. Im Sommer 2018 schlossen 6 Lernende die BMS erfolgreich ab (100% Erfolgsquote). Im Januar 2018 wurden die BM 2 Bildungsgänge Ausrichtung 'Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft', und die Ausrichtung 'Gesundheit und Soziales' vom SBFI anerkannt. Im Oktober 2018 waren es die beiden BM 1-Bildungsgänge Ausrichtung 'Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft' sowie 'Technik, Architektur und Life Sciences', die anerkannt wurden. Es ist zu erwarten, dass in wenigen Jahren alle BM-Ausrichtungen im Angebot der BSFH stehen werden.

Wie in den Vorjahren hat die Bandbreite der Behinderungen an der BSFH weiter zugenommen und es ist jeweils eine grosse Herausforderung, Lernumfelder zu gestalten, die den unterschiedlichsten Bedürfnissen gerecht werden. Neben Lernenden mit Hörbehinderung, die an der BSFH nach wie vor die Mehrheit bilden, besuchten im Schuljahr 2018 Lernende mit Autismus-Spektrum-Störungen, Sprachbehinderte, Sehbehinderte, Lernende mit Körperbeeinträchtigungen, Verhaltensauffälligkeiten, Wahrnehmungsstörungen, Mutismus, chronischen Krankheiten, Persönlichkeitsstörungen, psychischen Auffälligkeiten und anderen Beeinträchtigungen den Unterricht an der BSFH. Mittels Weiterbildungen, Beizug von externen Fachleuten (geführte Interventionen) und hauseigenen Lehrpersonen mit Zusatzqualifikation wird die heilpädagogische Kompetenz sichergestellt. Dank der Tarifanpassung der IV, die im 1. Januar 2018 in Kraft trat, ergab sich ein grösserer finanzieller Spielraum, um den gestiegenen pädagogischen und heilpädagogischen Anforderungen besser entsprechen zu können.

Im Berichtsjahr wurden die Lernenden des letzten Ausbildungsjahrs beim Bewerbungsprozess von Lehrpersonen der BSFH erstmals begleitet und unterstützt. Das neue Angebot entsprach einem Bedürfnis. Während der 'Kick-Off-Woche' vom Januar 2018 – Teil der Phase 1 - wurden die Lernenden über Anschlussmöglichkeiten nach Beendigung der Grundbildung informiert. Ehemalige der BSFH berichteten über Chancen und Stolpersteine beim Übertritt ins Erwerbsleben nach Ausbildungsabschluss. Im Anschluss daran wurden im Unterricht AB/KV/BM die Bewerbungsunterlagen aktualisiert. Phase 2 - ab April 2018 - war für die Lernenden freiwillig. Auf Wunsch wurden sie bei der Stellensuche eng begleitet und unterstützt. Das Ergebnis darf sich sehen lassen. Von den 22 Teilnehmenden fanden bis Ausbildungsende 16 Lernende eine ihnen zusagende Stelle. Zukünftig sollen insbesondere die schwächeren Lehrabgänger zur Teilnahme an Phase 2 verpflichtet werden. Auch soll bei der Stellensuche die Zusammenarbeit mit den Job-Coaches und mit der IV intensiviert werden.

Auf Ebene Schulauftritt/Corporate Identity wurden im letzten Jahr ebenfalls ein paar Neuerungen initiiert. Das Kürzel 'BSFH' zierte seit Dezember 2018 die Nordfassade des Schulhauses. Die neue Ausgabe des «BSFH-Magazin» - dem Thema «Herausfordern» gewidmet - fand in der Leserschaft wiederum grosses Echo.

Abschliessend bedanke ich mich bei allen an der Ausbildung beteiligten Personen der BSFH für den wertvollen und umsichtigen Einsatz für die individuell zugeschnittenen Grundbildungen und für die erfolgreichen Abschlüsse.

Kurt Eisenbart, Rektor Berufsschule Rütli ZH

03. Februar 2019